

Schriftenreihe der Hochschule Speyer

Band 77

Straße und Umwelt

Vorträge und Diskussionsbeiträge
der verwaltungswissenschaftlichen Arbeitstagung 1978
des Forschungsinstituts für öffentliche Verwaltung
bei der Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer
in Verbindung mit dem Arbeitsausschuß „Straßenrecht“
der Forschungsgesellschaft für das Straßenwesen e.V

herausgegeben von

Prof. Dr. Willi Blümel



DUNCKER & HUMBLLOT / BERLIN

Straße und Umwelt

Schriftenreihe der Hochschule Speyer

Band 77

Straße und Umwelt

Vorträge und Diskussionsbeiträge
der verwaltungswissenschaftlichen Arbeitstagung 1978
des Forschungsinstituts für öffentliche Verwaltung
bei der Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer
in Verbindung mit dem Arbeitsausschuß „Straßenrecht“
der Forschungsgesellschaft für das Straßenwesen e.V.

herausgegeben von

Prof. Dr. Willi Blümel



DUNCKER & HUMBLLOT / BERLIN

Alle Rechte vorbehalten
© 1979 Duncker & Humblot, Berlin 41
Gedruckt 1979 bei Buchdruckerei A. Sayffaerth - E. L. Krohn, Berlin 61
Printed in Germany
ISBN 3 428 04442 8

Vorwort

Zu der verwaltungswissenschaftlichen Arbeitstagung „Straße und Umwelt“, die vom 16. bis 18. Oktober 1978 stattfand, waren rund 130 Teilnehmer nach Speyer gekommen. Der vorliegende Band enthält die Referate und Zusammenfassungen der Aussprachen dieser Tagung, die vom Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung bei der Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer in Verbindung mit dem Arbeitsausschuß „Straßenrecht“ der Forschungsgesellschaft für das Straßenwesen e.V. veranstaltet wurde. Ausführliche Berichte über die Arbeitstagung erschienen in den Zeitschriften „Deutsches Verwaltungsblatt“ 1979, S. 36/39 (Forschungsreferent *Bodo Bahr*) und „Straße und Autobahn“ 1979, S. 27/29 (Regierungsdirektor *Helmut Krämer*).

Bei der Vorbereitung und Durchführung der Tagung sowie bei der Redaktion dieses Bandes hat mich mein Assistent, Herr Dr. *Michael Ronellenfitsch*, tatkräftig unterstützt. Ihm gilt mein besonderer Dank. Für ihre Hilfe danke ich ferner meiner Sekretärin, Frau *Erika Kögel*, sowie den Mitarbeitern des Tagungssekretariats der Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer.

Willi Blümel

Inhalt

Begrüßungsansprache des Rektors, Professor Dr. Dr. <i>Detlef Merten</i>	9
Einführung durch den Leiter der Tagung, Professor Dr. <i>Willi Blümel</i> ...	11
Das Verkehrslärmschutzgesetz als Beitrag zur Lösung des Konflikts zwischen Straße und Umwelt	
Von Professor Dr. <i>Werner Hoppe</i> , Münster	17
Aussprache zum Referat. Leitung: Professor Dr. <i>Richard Bartlisperger</i> , Erlangen	
Bericht von Assessor <i>Klaus Frey</i>	39
Auswirkungen des Verkehrslärmschutzgesetzes auf die Städte	
Von Dr. <i>Thomas Muthesius</i> , Hauptreferent beim Deutschen Städte- tag, Köln	47
Aussprache zum Referat. Leitung: Ministerialrat <i>Hans-Wolfgang Schroeter</i> , Bonn	
Bericht von Assessor Dr. <i>Michael Ronellenfitsch</i>	67
Aktuelle Rechtsfragen der innerstädtischen Verkehrsführung	
Von Professor Dr. <i>Udo Steiner</i> , Bielefeld	71
Aussprache zum Referat. Leitung: Ministerialrat <i>Hans-Wolfgang Schroeter</i> , Bonn	
Bericht von Assessor Dr. <i>Michael Ronellenfitsch</i>	88
Straße und Natur. Zielkonflikte zwischen Straßenbau und Natur- und Landschaftsschutz — Lösungsmöglichkeiten	
Von Ministerialdirigent Dr. <i>Dieter Engelhardt</i> , Bayer. Staatsmini- sterium für Landesentwicklung und Umweltfragen, München	91

Aussprache zum Referat. Leitung: Ministerialdirigent Dr. *Herbert Zeitler*, München

Bericht von Assessor *Bodo Bahr* 111

Straßenplanung, Umweltbelastung und verwaltungsgerichtlicher Rechtsschutz

Von Dr. *Heribert Bickel*, Präsident des Oberverwaltungsgerichts und Vorsitzender des Verfassungsgerichtshofs Rheinland-Pfalz, Koblenz 117

Aussprache zum Referat. Leitung: Professor Dr. *Willi Blümel*, Speyer

Bericht von Assessor *Ingo Heberlein* 134

Begrüßungsansprache des Rektors Professor Dr. Dr. Detlef Merten

Im Namen der Hochschule für Verwaltungswissenschaften und zugleich für das ihr angegliederte Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung heiße ich Sie zu der Verwaltungswissenschaftlichen Arbeitstagung 1978, die in Verbindung mit dem Arbeitsausschuß „Straßenrecht“ der Forschungsgesellschaft für das Straßenwesen durchgeführt wird, herzlich willkommen. Obwohl die Hochschule für Verwaltungswissenschaften sicherlich zu den kleineren Institutionen im Kreise deutscher Universitäten und Hochschulen zählt, zeichnet sie sich seit jeher durch besondere Aktivität im Bereich der Fortbildung aus. In diesem Rahmen verdienen die Staatswissenschaftlichen Fortbildungstagungen, die jetzt jeweils im Frühjahr veranstaltet werden, und die Verwaltungswissenschaftlichen Arbeitstagungen im Herbst erhöhte Beachtung. Sie werden von hervorragenden Kennern ihres Fachs geleitet, gestaltet und besucht und zeichnen sich im allgemeinen durch die Aktualität ihrer Themen aus. So wurde auf der Frühjahrstagung 1978 über die „Vereinheitlichung der Verwaltungsgerichtsgesetze zu einer Verwaltungsprozeßordnung“ beraten — wenige Wochen nach Veröffentlichung des „Entwurfs einer Verwaltungsprozeßordnung“ durch den Koordinierungsausschuß. Für die Zeitgemäßheit der jetzigen Tagung spricht, daß sich die Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer auf ihrem nächsten Treffen im Herbst 1979 ebenfalls mit umweltrechtlichen Problemen beschäftigen wird.

Kaiser Wilhelm II. hat einmal bemerkt, die Welt am Ende des 19. Jahrhunderts stehe unter dem Zeichen des Verkehrs. Diese schlichte Feststellung gilt auch und erst recht für die heutige Zeit. Ein Industriestaat wie die Bundesrepublik Deutschland, der der Morgenthau-Plan glücklicherweise erspart blieb, muß mit dem Verkehr und mit den Belastungen der Straße leben. Und die Straße dient, wie der Berliner Polizeipräsident *von Jagow* sehr kurz und bündig formuliert hat, dem Verkehr, was nach einer Periode der Überbewertung der sogenannten Demonstrationsfreiheit wieder erkannt werden sollte. Das Spannungsverhältnis von Industrie und Umwelt ist nicht durch eine einseitige und allzu simplifizierende Betonung des Umweltschutzes zu lösen. Wer den blauen Himmel über der Ruhr beschwört, läuft Gefahr, ihn infolge

extrem hoher Arbeitslosigkeit auch in anderen Gegenden zu erleben. In jüngster Zeit war nach Wahlerfolgen der sogenannten Grünen Listen wieder zu beobachten, wie einige Politiker sich in ihrer Existenzangst an die Umweltproblematik geklammert haben wie Ertrinkende an das Brett des Karneades.

Wenn Ihnen das Programm Zeit läßt, können Sie in Speyer praktische Erfahrungen für die Tagung gewinnen. Speyer verfügt — und ist damit in der einen oder anderen Weise vielleicht typisch für deutsche Kleinstädte — über eine Umgehungsstraße, die die Stadt in ihrer weiteren Entwicklung abschnürt, über einen Autobahnknotenpunkt, der das innerstädtische Verkehrsnetz nicht entlastet hat, und über enge Straßen, durch die sich der Schwerverkehr quälen muß. Die Stadt ist, jedenfalls was den Verkehr und die Umweltbeeinträchtigung angeht, sehr lebendig und insofern alles andere als eine Persepolis.

Die Referenten und Teilnehmer der Tagung garantieren ausgewogene und sachliche Beratungen. Sie werden den gordischen Knoten zwischen Straße und Umwelt nicht durchhauen und weder dem Götzen Verkehr opfern, noch eine paradiesische Umwelt zurückfordern. Insofern können die realitätsbezogenen Worte *Friedrich Hebbels* diese Tagung eröffnen: Willst Du menschlich mit Menschen in Städten der Menschen verkehren, stelle die Uhr nach dem Turm, nicht nach der Sonne, mein Freund.

Einführung durch den Leiter der Tagung

Professor Dr. Willi Blümel

Nach der freundlichen Begrüßung durch den Rektor der Hochschule Speyer erlaube ich mir als Leiter des Arbeitsausschusses „Straßenrecht“ der Forschungsgesellschaft für das Straßenwesen, Sie ebenfalls recht herzlich willkommen zu heißen. Aus unserer Einladung bzw. aus dem Programm haben Sie bereits entnommen, daß diese Verwaltungswissenschaftliche Arbeitstagung „Straße und Umwelt“ vom Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung bei der Hochschule in Verbindung mit dem Arbeitsausschuß „Straßenrecht“ veranstaltet wird. Es ist dies die zweite gemeinsame Veranstaltung, nachdem bereits im Frühjahr 1977 hier in Speyer ein Sonderseminar über „Aktuelle Probleme des Straßenrechts“ stattfand.

Im Hinblick auf den etwas intimeren Charakter unserer jährlichen Speyerer Herbsttagungen — sie sollen einen intensiven Gedankenaustausch gewährleisten —, haben wir unsere Einladungen nicht weit gestreut. Gleichwohl hat unser Programm trotz der Vielzahl dem Umweltschutz gewidmeter Tagungen und Kongresse eine überaus große Resonanz gefunden. Ich freue mich, daß sich zu unserer Tagung so kompetente Wissenschaftler und Praktiker aus Gesetzgebung und Verwaltung, Richter und Rechtsanwälte zusammengefunden haben, um höchst aktuelle Fragen des Straßenrechts und des Umweltschutzrechts zu diskutieren. Sie werden es mir sicher nachsehen, wenn ich nur einige Teilnehmer — gleichsam stellvertretend — namentlich nenne. Ich begrüße sehr herzlich Herrn Kollegen Professor Dr. *Schreckenberger*, den Chef der Staatskanzlei des Landes Rheinland-Pfalz und Vorsitzenden des Verwaltungsrats unserer Hochschule sowie des Institutsverwaltungsrats des Forschungsinstituts für öffentliche Verwaltung. Ich begrüße Herrn Bundestagsabgeordneten *Kolb*, Mitglied des Bundestagsausschusses für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau, sowie Herrn *Hoffmann* als Mitarbeiter von Herrn Bundestagsabgeordneten *Hanz*, dem Berichterstatter der CDU/CSU-Fraktion für das Verkehrslärmschutzgesetz im Verkehrsausschuß. Herzlich willkommen heiße ich mehrere Mitglieder des Dritten Zivilsenats des Bundesgerichtshofs, an ihrer Spitze den Vorsitzenden des Senats, Herrn Professor Dr. *Nußgens*, ferner den früheren Vorsitzenden dieses Senats, Herrn Kollegen Pro-